



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. XXI. 1667.**

**1667**

Auß London/vom 25. April/5. May.

Ihr Majestet hat auf St. Georges tag/einen ansehnlichen Cerimonie gehalten/au welchem sie mit dem Prinzen von York/Prinz Robert/und anderen Grossen/und Ritteren des Hofenbands die herliche Ritterceremoni in Wittehall begangen/darauf eine kostliche Mahlzeit angehalten/und folgenden tags eine Ritterprocession gehalten. Ein Seeländisches Schiff hat einen von unseren Avancuriers/und einen Schottischen Freyhuthen weggenommen. Eine Parthey unserer Flotta ist unter Ritter Allen nacher Guinea geschiffet/daselbst unter wählender Friedenshandlung etwas wider die Holländer suproficieren/dise aber sollen auf empfangen berichte auch eine Squadron dahin seglen lassen. In Ostende sind 100. Neapolitaner gelege worden/weil man vernommen/das Duc de Comfort denselbigen Platz zu wasser belegeren solle.

Auß Wien/vom 1. 11. May.

Über Rab hat man/das sich die Türken in zimlicher anzahl auß ihren Bestungen zusamen gezogen/und klein Comorra/welches die Ungaren in vergangenem Krieg verlassen/besetzt/und alle Pässe stark verwahrt/damit kein Baur oder Husar/ihr thun allda zusehen/dahin kommen möge/der Aga so selbige Türken commandiert/hat 2. von denselbigen auß unseren Capitän nacher Kerchel geschickt/und ihm andeuten lassen/das er klein Comorra nicht bevestige/sonder nur die gräben samt den noch stehenden mauren verschütten lasse/damit sich die Räuber allda nicht aufhalten können/man hat aber den Land-Commissarien alsbald ordre ertheilt/von allen Regimenteren zu fuß und pferd/so in Böhheim/Schlesien/Währen/ Steyr/Kärnten/und Krain in quartieren ligen/listen einzuschicken/wie stark dieselbigen seyen/und wie hoch sie verpflegt werden/und die Türken widerum auß dem nest zu heben.

Der Commandant in Besprin hat durch gefangene Bahren so vil kundschafft erhalten/das die Türken die mauren vor klein Comorra zerbrechen/die steine nacher Canisa führen/und mit den übrigen die gräben erfüllen/dörfte man das widerspil erfahren/so ist der General Bndiam schon beordert/mit hülf aller Grenzvolkeren die Türken von bevestigung desselbigen Orts abzuhalten: Sonst hat der Spanisch Ambassador alhier mit jüngsten briesen auß Madrit confirmation erhalten/das die Portugesen neulich angeedeutet maassen mit verlust vil volks/aller stücken und Bagage/von Serumena abzuweichen müssen.

Vom

Vom Oderstrom/vom 27. April/7. May.

Der König in Dänemark hat dem Commandanten auf Kronen-  
burg ordre gesendet/der Königin Christina bey Ihrer ankunft alle ge-  
bürende ehr zuerzeigen/ massen eine königliche Galeot von Kopen-  
hagen im Sund ankommen/dieselbige von dannen hinüber zubringen:  
Sonst ist man so wol Schwedisch-als Dremischer seiten geneigt/selbig  
sach föllig abzurhun/und werden von den Schweden noch immer gute  
und erfahne Soldaten angenommen.

Auß Cöllen/vom 5. 15. May.

Weil die Franzosen sich bereit an den Frontieren von Flandern  
befinden/und der König die Stände von Hennegu nach Paris citiren  
dem jungen Delyhin inzulidigen/weil selbige Graaffschaft ein Frauen-  
lehen ist/derowegen seiner Gemahlinn als eldester Princeßinn von Spa-  
nia/und auß erster Ehe gezeuget/mit recht zukomme/auch die Vestung  
Bergen bereit auffordern lassen/worüber ein solches grosses stehnen ent-  
standen/das die Pforten zu Brüssel tag und nacht offen/und alle strassen  
soll wägen stehen/so wol von gestehnten Güteren als Munition/die Wa-  
gasinen zuversehen/und weil zu Charleville die maur in 80. werkschube  
lang eingefallen/als ist dem Subernator die Vestung/welche 50. in 60.  
ebonnen gold solle gekostet haben/solche ganz zuschleiffen anbefohlen. Den  
Castel Rodrigo hat allen Stätten frey gestelt/voll zuwerben/so vil sie wol-  
len/und ihre eigene Commandanten darüber zubestellen/daher bey fri-  
schem gelt grosser zulauß ist. Die Französichen/Dänischen/und Hollän-  
dischen Ambassadors sind bereit zu Breda/und der Englischen Bagagi  
zu Flüssingen ankommen/welche stündlich hernach folgen sollen:

Prinz Rupert hat dem König in Engell and bey letztem Kriegs-  
rahe remonstriert/die grosse Kriegsflotta nicht in die See gehen zulassen/  
sonder sie in den Seehäfen zuhalten/und die Holländer mit kleinen schiffen  
wann sie durch den Canal passieren/partheyweise anzufallen/dadurch wer-  
de er mehr außrichten/als wann er eine seeschlacht/dabey nicht vil jugt  
winnen/erhalten solte/derwegen Admiral Schmid alsbald mit 30. schif-  
fen nach Norden/und Allen mit so vil schiffen nach Westen gegangen.

Die Englischen haben bey Toulon 2. Französische schiffe/jedes  
mit 80. stücken/so unter dem M. fr. de Guabagne/und Ritter Dopedé/eine  
ganze nacht mit 20. der ibrigen gestritten/und zu grund geschossen. Ver-  
gangenen Samstag haben die Spanischen einen anschlag mit 400. Neu-  
erren/auf Quinkirchen gehabt/so aber entdeckt/und 30. davon/darunter der  
Burgermeister von Brugg/ gefangen worden.

Der König wird den 6. 16. disß zu der Haupt-Armee nach Amiens  
auf.

ausbrechen/über welche der Prinz von Vaudemont/des Herzogs von Lothringen natürlicher Sohn/nach eine andere Armee von 10000. Mann im Elsas/und der Marschall de Tumont eine von 10000. Mann an den See-landen commandiret wird. Des Herzogs von Orleans natürlicher Sohn hat die Spanischen dienste quittiert/Msr. de Schouppes/so unter dem General Brangel/ als General über die Artillerey gedient/ist auch hhero kommen/begerey bey dem König dienst anzunehmen.

Briefe von Antorff vom 6. 16. diß melden/das die Englischen Ambassadoren den 14. nachts um 1. uhr vor Flüssen angelanget/auch gleich auß ihrem in der Herren Staden Jagdschiff/weil sie nicht zu land kommen wollen/gestigen/darauf die Kriegschiffe von beyden Nationen mit villem feur geben/ihre freud über dise glückliche ankunfft bezeuget.

Auß Hamburg/vom 4. 14. May.

Die Bremische Sach ist gestern auf dem schluff gestanden/wie dann auch geglaube wird/das solcher erfolget seye/was die Schwedische Armee alsdann fürnehmen werde/verlangt männiglich zuvernehmen/diejenigen so solche völker vor wenig tagen gesehen/können die schöne mundierung an den kleideren und gewehren nicht genugsam rühmen/vermelden auch/das ihr außbruch bald geschehen werde.

Auß Graffenhag/vom 22. April/2. May.

Mit unserm Friden und Fridenstractaten stehet es in den terminis/das gestern nach mittag in der versamlung der Herren Staden von Holland Personen nomintert/auch ihre Instruction schon aufgesetzt/um nacher Breda zugehen. Auß lezten briesen auß Engelland nimt man ab/als ob man mit der überfahrt nacher Breda noch etwas temporisiren möchte/aber zum stillstand der waaffen inclinire/sie sehen das wir in potest stehen/ersten tags in die See zugehen/sie aber nicht/ auß geltmangel/ auch haben sie einige Expeditionen auf anschläge gethan/davon sie erst gute nachrichte haben möchten/ob namlich ihnen verträglich bey den Tractaten fürzubringen/das jede Parthey alles genommene und bekommen behalten/oder widerum zuruck geben solle. Frankreich marschiret/und sollen schon vil völker in Boulognots antommen seyn: Turrenne commandiret/wann sie recht auf die Spanischen/Flandern/und Brabant zugehen/wie zuvermuthen/so werden wir uns in einen schweren Krieg einmischen/und gegen Spania agieren müssen: Es marschieren in allem 40000. Mann: Zu Phlilippeville/und da herum werden in 12000. mal 12000. mal gemacht.

Auß Frankreich/vom 5. 15. May:

Duc de Elbeuf und Intendant Colbert sind zu Arras. Perpygnan sol

sol versterkt werden. Des Königs Edelknaben werden alle Büffel-  
goller tragen. Duc de Mazzarini reiset nachher Brisach. Colmar könne  
anstos leiden. Der königlichen völkeren marsch sol den 6. 16. diß fortge-  
hen/die Königin ist Regentinn/hat zu Nahren den Marschall de Estrees  
und de Allige/die wird den König bis nachher Amiens begleiten. Der Spa-  
nisch Ambassador hat sich angemeldet/weil der König die Spanischen  
Niederlande besehen wolle/so werden 12000. mann Keiserliche völker/und  
8000. Eurassier ihn empfaben. Der König hat Savoy seine präerension  
über Weiland übergeben/und diser seine über Hennegeu/doch daß Frank-  
reich 6000. mann übergeben wider Weiland. Don Antonio Pimentelli  
ist bey Hof/sol Semer/Chambry/und Aire präsentieren. Luxenburg und  
Remur hat sollen den unseren eingerammer werden / und Quinkirchen  
den Spantern/ist alles endeckt. Zu Amiens wird alles bestellt zur könig-  
lichen fortreiß. Der König fordert Braband/ Hennegeu/ und Navarre/  
der marsch sol auf Brüssel/ Mechelen/und Leuen gehen. Savoy conti-  
nuire die Armatur wider Genf/da man in guter verfassung stehen sol.  
Duc de Orleans und de Anguien gehen mit dem König/sind mit kost-  
lichen rüstungen versehen.

Auß Italien/vom 10. 20. May.

Von Madrid ist berichte nachher Neapoli einkommen/daß die kö-  
niglichen schiffe in Italien sich mit den Venetianischen conjungieren sol-  
ten. Duc von Sermonecca ist von Neapoli auß complimentiert wor-  
den. Die Nonnen von Ragusi sind mit dem Bischoff nachher Ancona ge-  
wichen/der grausamkeit der Türken zuentgehen. Des Pappsts Galeren  
werden mit dem Kirchenfahnen erwartet/unter dem General Prior Bi-  
di. Sicilien wird auch forschiffen/des Pappsts unpäßlichkeit nimt zu/  
mit schmerzen und mit gedule. Der Spanisch Ambassador hat seinen  
einzug gehalten/und ist der Savoyische Resident Gini eilend nachher Tu-  
rin passiere. Es continuiret/daß die Venetianer die reiche Caravana von  
Alexandria eroberet. Die Cardinäle/Vendosme/Rets/und Grimaldi sind  
zu Marsilia/nachher Rom zuschiffen. General Marchese Villa schiffet wi-  
derum nachher Candia. Der Weilandische Subernator unterstehet disen  
Stado in defension zubringen. Der Castellan D. Gioan Mercadero hat  
alle Vestungen visitiert/und Flandern mit hülff auch zuversehen. Zu  
Pavia hat sich eine unruhe wider die Zöllner erzeiget. Cardinal de Ara-  
gona bleibe Protector/und Montalto Conprotector über Spania. Weil  
die königliche Hofhaltung sich nachher Buoncreiro begeben/so muß Don  
Gioan disen Ohrt verlassen. Die Eidgnössischen und Grisonischen Offi-  
cier sind theils spediert/haben noch namhafte restanzen.